

Beachsoccer

Schweiz wieder an der WM

Die Schweizer Beachsoccer-Nationalmannschaft hat sich für die Weltmeisterschaft, die im kommenden Jahr in Italien stattfindet, qualifiziert. Mit dabei beim WM-Qualifikationsturnier war der Täglicher Sandro Spaccarotella. Das Erreichen des Halbfinals reichte den Schweizern, um die erneute WM-Teilnahme perfekt zu machen. Der Freiamter leitete den 3:2-Sieg über Ungarn im Viertelfinale mit dem Tor zum 1:0 ein. «Es ist natürlich schön zu treffen, aber am Ende zählt nur der Sieg der Mannschaft», so Spaccarotella.

Neben der Schweiz qualifizierten sich Russland, die Ukraine und Portugal von den europäischen Teams für die Weltmeisterschaft.

In Dubai im vergangenen Jahr wurde die Schweiz sensationell Zweite. Im Final verlor man damals gegen Brasilien.

--hus



Die Geschichte wiederholt sich: Bild: zgl/Archiv Sandro Spaccarotella reist mit der Schweizer Nati erneut an die WM.

Zwei Frauen, zwei Siege

Leichtathletik: Monika Vogel und Debora Lavagnolo gewinnen an der Schweizer Meisterschaft

Monika Vogel ist zum dritten Mal in Folge Schweizer Meisterin über 800 Meter. Trainingskollegin Debora Lavagnolo verteidigte ihren 400-Meter-Titel und setzte sich dabei gegen die Favoritin durch.

Zum dritten Mal in Folge ist Monika Vogel Schweizer Meisterin über 800 Meter. Doch selbst der dritte Titel ist für die Freiamterin noch immer sehr speziell. «Es ist immer schön, die SM zu gewinnen», freut sie Vogel, «das war mein Ziel, worauf ich hingearbeitet habe.» Ein Selbstläufer war das Rennen nicht.

Bereits am Freitag trainierten die Athletinnen bei 35 Grad in Lugano. «Es war drückend heiss.» Da kam es Vogel gelegen, dass das Rennen am Samstag ein taktisches war. Die Zeit von 2.15,69 ist weit unter ihren Möglichkeiten. Das Rennen speziell: «Die erste Runde war extrem langsam, die zweite dafür sehr schnell. Nach rund 550 Metern griff ich an.»

Versöhnung für Lavagnolo

Letztes Jahr lief Vogel über die 800 und 1500 Meter. Damals hatte sie zwischen den beiden Rennen 70 Mi-



Titel verteidigt: Debora Lavagnolo. Bild: zg

nuten Pause. Und holte dennoch beide Titel. Dieses Jahr betrug die Pause nur deren 40 Minuten. Zu wenig. Letztes Jahr war schon ein Grenzfall. Dieses Mal startete die Dottikerin nur über 800 Meter. «Ich wollte mich nur auf eine Disziplin konzentrieren, dafür richtig. Und nicht zweimal starten und am Ende kommt dabei nichts heraus.»

Der SM-Titel ist für Vogel weit mehr als eine Entschädigung für die verpasste EM-Limite. «Die Europameisterschaft war ein Traum.» Nachtrauern tut die Dottikerin der verpassten Chance jedoch nicht. «Es gibt ein nächstes Jahr. Ich wusste, dass es sehr schwierig wird.» Nach unzähligen 800-Meter-Läufen im In- und Ausland konzentriert sich Monika Vogel in den verbleibenden Wettkämpfen mehrheitlich auf die 1500 Meter.

Mit der Saisonbestzeit von 54,37 Sekunden bezwang Debora Lavagnolo die favorisierte Martina Naef vom LV Wettingen-Baden um vier Hundertstelsekunden hauchdünn. Lavagnolo konnte damit eine etwas schwierig verlaufene Saison krönen. Verletzungsbedingt musste sie auf die Titelverteidigung an den kantonalen Meisterschaften in Wohlen ebenso verzichten wie auf die Teilnahme mit der Nationalmannschaft an den Team-Europameisterschaften im serbischen Belgrad.

«Es war ein harter Kampf»

Zusammen mit ihrem Trainer Charles Belser schaffte es die 25-jährige Athletin aus Remetschwil, sich bestens auf die Schweizer Meisterschaften vorzubereiten. Trotz brütender Hitze und Temperaturen von über 30 Grad gewann Lavagnolo ihren Vorlauf mit einer Zeit von 54,96 souverän. Einen Tag später konnte sie sich dank eines beherzten Rennens, nach dem Sieg im letzten Jahr in Zürich, zum zweiten Mal als schnellste 400-Meter-Läuferin feiern lassen: «Es war ein harter Kampf und ich bin überglücklich, dass ich den Titel verteidigen konnte», sagte eine müde Lavagnolo nach dem Rennen. Wie es in diesem Jahr weitergeht, ist noch unklar: «Ich



Im Gegensatz zu den Aargauer Meisterschaften (Bild) war es an den Schweizer Meisterschaften in Lugano brütend heiss. Monika Vogel gewann dennoch. Bild: awa/Archiv

gönne mir nun eine Erholung und plane dann mit dem Trainer den weiteren Saisonverlauf.»

Klar ist hingegen, dass die aktuell schnellste Schweizerin über die Bahnrunde am 11. September zusammen mit ihren drei Staffellokolleginnen vom TV Wohlen die Silbermedaille mit der 4x100-Meter-Staffel verteidigen will. Nur eine Woche später möchten sie dann an den Team-Schweizer-Meisterschaften ebenfalls

vorne mitmischen. Dass die Form auch bei Miriam Wey stimmt, zeigen die guten Zeiten, die sie in Lugano laufen konnte. Sie verpasste den Einzug in den 100-Meter-Finale in Lugano mit einer Hundertstelsekunde ganz knapp. Loretta Miani, ein weiteres Mitglied der TV-Wohlen-Staffel, konnte nicht an den Schweizer Meisterschaften teilnehmen, da sie zurzeit an den U20-Weltmeisterschaften in Kanada engagiert ist.

--hus/tob

«Mit Zuversicht nach Delémont»

Fussball: Der FC Wohlen verliert das letzte Testspiel vor Meisterschaftsstart mit 2:3 (1:2)

Überzeugend wars nicht, was der FC Wohlen gegen Chiasso zeigte. Alle drei Gegentore waren unglücklich. Trainer Livio Bordoli ist dennoch zuversichtlich für den Saisonauftakt.

Simon Huwiler

Torhüter Jayson Leutwyler war in Gedanken wohl noch nicht ganz auf dem Feld, als er einen Querpass in der vierten Minute unglücklich parierte. Vor die Füsse des Gegners. Magnetti nahm das Geschenk an, Chiasso ging in Führung.

Kurz darauf kam es für den FCW noch dicker. Massimo Mancino verletzte sich am Oberschenkel (8.) und verliess kurz darauf den Platz. Für ihn kam Adan Rebronja.

Rebronja mit starkem Auftritt

Und wie. Mit der ersten Ballberührung drosch er den Ball nach schöner Flanke ins linke Lattenkreuz (10.). Es sollte nicht Rebronjas einzige Aktion bleiben. Die Nummer 20 setzte sich immer wieder in Laufduellen durch. Die Vorarbeit zum zwischenzeitlichen Ausgleich zum 2:2 leistete ebenfalls der Neuzugang. Rebronja liess seinen Gegenspieler am rechten Flügel stehen, drang in den Strafraum ein und spielte einen Querpass. Über Umwege gelang der Ball zu Testspieler Obric, der verwandelte (54.)

Wohlens zwei Tore konnten sich sehen lassen, waren schön herausgespielt. Weniger schön präsentierten sich die Freiamter in der Verteidigung. Der verletzte Simon Roduner musste



Starker Auftritt: Adan Rebronja schießt eine Minute nach seiner Einwechslung den zwischenzeitlichen Ausgleich. Bild: awa/Archiv

sich von der Tribüne aus anschauen, wie Chiasso mittels Penalty 2:1 in Führung ging. Und auch das 2:3 muss die Verteidigung auf sich nehmen.

«Ich habe experimentiert»

Nach einem harmlosen Ball in den Strafraum verpassen es sowohl der Goalie wie auch die Verteidiger, den Ball wegzuspiedieren. «Wir kassierten drei dumme Tore», meinte Trainer Livio Bordoli nach dem Spiel,

«doch Chiasso war eine gute Mannschaft. Ein direkter Konkurrent von uns.» Und bremste sogleich die Erwartungshaltung für die kommende Saison: «Das war ein wichtiger Test für uns, nicht einfach. Schliesslich spielen wir um den Ligaerhalt.»

Neben den dummen Toren nervte sich Bordoli vor allem ob der vielen Fehlpässe vor der Pause. «Gegen Delémont dürfen wir nicht so viele Fehler machen», warnt der Trainer, «doch das Eis ist gebrochen. Ich bin

zuversichtlich für den Saisonstart.» Bordoli testete gegen Chiasso erneut. Dies bekam einmal mehr Nenad Bijelic zu spüren. In den letzten drei Partien spielte er drei verschiedene Positionen. «Ich wollte ein wenig experimentieren. Die Mannschaft war jedoch auch ein wenig müde», so der Trainer. Müdigkeit, die man sich am nächsten Samstag um 19.30 Uhr nicht erlauben darf. Denn: «Gegen Delémont gibts ein schwierigeres Spiel als das gegen Chiasso.»

Beachsoccer

Wildcats drehen zwei Spiele

Im ersten von drei Spielen zeigten sich die Wildcats Freiamt von einer müden Seite. Gegen den Halbfinalgegner in der Arena beim Zürcher Hauptbahnhof, die Lake Lucerne Soccers, schaute ein glückliches 5:5 heraus.

Wer nun meinte, die Freiamterinnen werden zu alter Stärke auflaufen, sah sich auch gegen die Voladoras Fribourg-Bern und gegen die Basel-Land Chargers getäuscht. Beide Spiele drehte man erst in den Schlussminuten und konnte so die Qualirunde auf Platz zwei abschliessen. Zuvor war man gegen die Voladoras mit 1:4 in Rückstand geraten. Gegen die Chargers lag man nach einem Drittel mit 1:3 im Hintertreffen. In der Swisslife Arena boten die amtierenden Schweizer Meisterinnen wahrlich keine Topleistungen. Trotzdem konnte man sieben Punkte ergattern. Für den Halbfinale (7. August) wird sicherlich eine Leistungssteigerung nötig sein.

--zg

Resultate Fussball

Testspiel
Wohlen – Chiasso 2:3 (1:2)

Niedermatten. – 200 Zuschauer. – SR: Fedayi. – Tore: 4. Magnetti 0:1, 10. Rebronja 1:1, 17. Magro (Foulpenalty) 1:2, 54. Obric 2:2, 72. Witschi 2:3. Wohlen: Leutwyler; Madry (68. Bijelic), Winsauer (46. De Lima), Fabio; Lattmann (46. Obric), Stadelmann (68. Pinarci), Haziri, Mancino (9. Rebronja/68. Piu); Tarone, Schultz, Osmani, (68. Kastrati). Chiasso: Capelletti; Tarchini (62. Greco), Witschi, Russo, Quaresima; Magro (62. Arnaboldi), Carrara, Reclari (62. Becchio), Gegic (62. Immersi); Rocha, Magnetti. Bemerkungen: Wohlen ohne Pnishi, Roduner, Dzombic und Parente (alle verletzt).